

Gasthaus zur Post

Tischgebet vor Tisch

Im Namen des Vaters

Gott Vater, das Essen ist fertig. Segne unser Essen. Mache uns gut und unserer Freude groß. Du bist der Vater von allen, dafür danken wir Dir.

Im Namen des Vater

*Wir treffen uns um 06.00 Uhr zum Morgengebet vor der Gaststätte! **Joe Appetit Piljer!***

Tischgebet nach Tisch

Im Namen des Vaters

Gott, Du bist die Liebe, von der wir alle leben. Wir danken dir für dieses gemeinsame Mahl, das uns wieder einander nähergebracht hat. Gib, dass die Anderen von unserer Liebe leben können.

Im Namen des Vaters

Vor dem Gasthaus „Zur Post“

Beten wir gemeinsam das Morgengebet aus dem Gebetsblatt:

Wie sachte fängt Gott an:
immer neu an jedem Morgen mit einer Fülle von Gaben,
als sollte ich wählen, was mein Herz erfreut.

Wie reich fängt Gott an!
Er lenkt meine Sehnsucht nach Sinn und Freude,
als sollte ich das Beste aus jedem Tag herausholen.

Wie geduldig fängt Gott an:
mit kleinen Gelegenheiten in Abständen von Sekunden,
um ja nichts zu überhasten in meinem Hunger nach Glück.

Wie sicher fängt Gott an!
Er sorgt für Blumen und Tiere und er liebt uns Menschen,
als sollte ich endlich merken, wie sehr er auch mich liebt.

Wie großzügig fängt Gott an!
Vom Guten, Edlen und Schönen gibt er auch mir einen Teil, als
sollte ich täglich lernen, mich über Kleinigkeiten zu freuen.

Amen.

Marienkapelle über Büdesheim

Den heutigen Tag möchte ich unter das Thema: Gnade stellen

Herr gib uns die Gnade,

zu schauen, was ist,
urteile, wie es ist,
überleg, was verlangt wird,
unterscheide,
was sinnvoll und nützlich;
prüfe, was richtiger ist,
wäge ab, was wichtiger,
handle nach der Summe
der Erkenntnisse
und der Einsicht
für das Notwendige!

In allem, was du tust,
erkenne und bedenke
das Maß des Möglichen
und die Grenzen
deiner körperlichen,
geistigen und seelischen Kräfte.

Aber:
Was immer du auch tust,
das tue ganz –
mit Geist, Seele und Leib!

Helenabrunner Kreuz

Herr schenke uns die Gnade der Zeit

O Mensch, wo eilest du hin? Den ganzen Tag hastest du deinen Terminen nach, und immerzu versuchst du, noch neue unterzubringen. Der neue Tag ist, noch ehe er begonnen hat, bereits total verplant. Von früh bis spät hastest du und versuchst, dein dir gestelltes Soll zu erfüllen.

Du hetzest deinen Aufgaben, deiner Arbeit nach, glaubst und bis überzeugt, dies sei das Wichtigste, weil in der heutigen Gesellschaft nur noch Leistung zählt und nur noch der Mensch Ansehen genießt, der sie erbringt. Überall wird dir geraten, Prioritäten zu setzen, und vor lauter Prioritäten vergisst du das Wesentlichste, den leben bewusst zu leben.

Für deinen Schöpfer hast du keine Sekunde Zeit und somit auch nicht für dich. Halte inne und besinne dich!

Wenn du abends nach Hause kommst, erwartest du von deiner Familie, dass sie auf deine Bedürfnisse eingeht, Rücksicht auf deine Müdigkeit nimmt, deine Fernsehünsche respektiert. Und nach Programmschluss fällst du müde und matt vom Sessel ins Bett. Du möchtest nun schlafen, um am nächsten Morgen wieder fit zu sein. Für die Anliegen deiner Familie hast du kaum ein Ohr und überhörst vieles. Freude am leben empfindest du schon lange nicht.

So hastest du von Woche zu Woche. Selbst die Wochenenden sind bei dir total verplant mit Sport, Verein oder Verband. Immerzu bist du in Aktion und fühlst dich schon krank oder überflüssig, wenn du einmal etwas Leerlauf verspürst. Du fühlst dich mitunter ertappt, wenn du keine Leistung erbracht hast, für die sonst ein Gegenwert steht.

Für deinen Schöpfer hast du keine Sekunde Zeit und somit auch nicht für dich. Halte inne und besinne dich!

Und so eilen die Jahre ins Land, und mit ihnen eilst auch du und glaubst, du wärest ein gemachter Mann. Dabei merkst du nicht, dass andere, Freunde und Nachbarn sowie jüngere Kollegen an dir vorbeiziehen. Immerzu läufst du hinterher, vergisst, dass du älter und schwächer und somit müder geworden bist. Ständig wunderst du dich, dass der Abstand immer größer wird; dennoch versuchst du, mitzuhalten, läufst und läufst, bis dir der Atem wegbleibt und du nach Luft ringst.

Du versuchst es zu überspielen, willst stark sein, es anderen nicht zeigen, wie schwach du dich fühlst. Du kannst es dir nicht leisten, schwach zu sein, obwohl dies bereits der Fall ist. Du spürst, dass du aussetzen musst, bevor es ganz zu Ende ist. Du denkst: „Alles darf kommen, nur das nicht“. Du weißt es selbst, welchen Raubbau du mit deinen Kräften getrieben hast, wolltest es aber nicht wahrhaben. Nun ist der Augenblick da.

Für deinen Schöpfer hast du keine Sekunde Zeit und somit auch nicht für dich. Halte inne und besinne dich!

In der Klinik erwachst du aus deiner Ohnmacht. Du bist aus deiner Bahn geworfen. Himmel und alle Welt rufst du nun an: „Das darf doch nicht wahr sein!“ Für Monate bis du außer „Gefecht“ gesetzt. Du glaubst noch immer, ohne dein Tun und deine Leistung ginge die Welt zugrunde! Zermarterst dir den Kopf, ob auch alles richtig läuft. Noch immer erkennst du deine Chance nicht.

Erst wehrst du dich! Dann aber wird es langsam still. In dieser Stille findest du allmählich zu dir selbst und kommst zur Besinnung. Zwar geht dir diese Stille aufs Gemüt und zehrt an deinen Nerven. Aber dennoch erkennst du, dass sich hier für dich eine Chance auftut.

Nun hast du auch Zeit für deinen Schöpfer und kommst allmählich zur Ruhe und somit zu dir selbst. Nutze die Zeit, die dir gegeben ist, halte inne und besinne dich. Danke deinem

Schöpfer für diese Spanne Zeit und für die Möglichkeit zu erkennen und zur Reife. Beides wird nur in Schmerzen geboren. In der Zeit lernst du zu erkennen, dass es neben der Arbeit noch andere Dinge gibt, die Glück vermitteln. Plötzlich entdeckst du Fähigkeiten, die verborgen in dir schlummerten, die dich nun innerlich mit Freude und Stolz erfüllen, weil sie dich über deine bisherige Arbeit hinausheben und dich auch ein Stück freier machen.

Auch wenn in dir die Erkenntnis heranwächst, deiner bisherigen Arbeit nicht mehr voll oder gar nicht mehr nachgehen zu können, wirst du doch nicht aufgeben, weil dir gleichzeitig eine Kraft zuwächst, anders als bisher weiterleben. Jedem Schmerz wohnt Heil, Licht und Weg inne!

Diese Erkenntnis ist schmerzlich. Sie tut weh, weil es heißt Abschied zu nehmen von alten Gewohnheiten, weil sie von dir ein Umdenken fordert. Wenn du dich im Inneren zu einem Ja durchringst, wird es dir gelingen, neu zu beginnen.

Der vermeintliche äußere Verlust an Lebensqualität wird mehr und mehr durch einen inneren Gewinn aufgehoben, der dich zunehmend mehr und mehr beglückt und zufrieden werden lässt. Schenke deiner inneren Stimme Gehör und verschaffe ihr Platz. Dann wirst du auf eine ganz andere Weise schöpferisch tätig, die eine neue Qualität darstellt. Du wirst ein ganz anderes und vielleicht auch ein ganz neues Leben führen, in dem du mehr von innen her lebst. Für diese Chance danke deinem Schöpfer.

Nicht jeder Mensch muss diesen Weg gehen. Es gibt auch andere Wege und Möglichkeiten. Vielleicht wäre es für dich gut, hierüber eine Weile nachzudenken und sich dabei des Bibelwortes „Was nützet es euch, wenn ihr die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an der Seele“ zu erinnern.

Darum halte von Zeit zu Zeit inne und besinne dich. Suche die Stille und frage dich, auf welchem Weg du bist, und ob du auf diesem vor deinem Schöpfer bestehen kannst.

*Beten wir nun unseren 1. Rosenkranz: **Jesus, der uns Zeit füreinander schenkt.***

Korschenbroicher Kreuz

Welpen zu verkaufen

Ein Ladenbesitzer heftete ein Schild über seiner Türe an, auf dem stand „Welpen zu verkaufen“. Schilder wie dieses haben eine große Anziehungskraft auf kleine Kinder, und tatsächlich erschien ein kleiner Junge unter dem Schild des Ladenbesitzers. „Für wie viel verkaufen Sie die Welpen?“ fragte er. Der Ladenbesitzer antwortete: „Alle zwischen dreißig und fünfzig Dollar.“

Der kleine Junge griff in seine Tasche und zog etwas Kleingeld heraus. „Ich habe zwei Dollar, 37 Cents“, sagte er. „Kann ich sie mir bitte ansehen?“

Der Ladenbesitzer lächelte und pfiff, und aus der Hundehütte kam Lady, die den Gang vor dem Laden hinunterlief, gefolgt von fünf winzig kleinen Fellbällen. Ein Welpen blieb weit hinter den anderen zurück. Sofort griff der kleine Junge den zurückbleibenden, hinkenden Welpen heraus und sagte: „Was ist mit diesem kleinen Hund los?“

Der Ladenbesitzer erklärte, der Tierarzt habe den Welpen untersucht und entdeckt, dass er keine Hüftgelenkpfanne hatte. Er würde immer hinken. Er würde für immer gelähmt sein. Der kleine Junge wurde aufgeregt: „Das ist der kleine Welpen, den ich kaufen möchte.“

Der Ladenbesitzer sagte: „Nein, du willst diesen kleinen Hund nicht kaufen. Wenn du ihn wirklich willst, werde ich ihn dir schenken“.

Der kleine Junge geriet ziemlich außer sich. Er sah direkt in die Augen des Ladenbesitzers, zeigte mit dem Finger auf den Hund und sagte: „Ich will nicht, dass Sie ihn mir schenken. Dieser kleine Hund ist genauso viel wert wie all die anderen Hunde und ich bezahle den vollen Preis. Das heißt, ich werde Ihnen jetzt zwei Dollar, 37 Cents geben und fünfzig Cents jeden Monat, bis ich ihn bezahlt habe.“

Der Ladenbesitzer entgegnete: „Du willst diesen kleinen Hund nicht kaufen. Er wird nie laufen und springen und mit dir spielen können wie die anderen Welpen.“

Als Antwort bückte sich der kleine Junge und rollte sein Hosensein auf, um ein starkes verdrehtes, verkrüppeltes linkes Bein zu enthüllen, das durch eine große Metallschiene gestützt wurde. Er sah zu dem Ladenbesitzer auf und erwiderte weich: „Nun, ich laufe selbst nicht so gut, und der kleine Welpen wird jemanden brauchen, der ihn versteht!“

Familie Becker in Weißenseifen

Pause

Kleinenbroicher Kreuz

Das Kreuz als Zeichen der Verlierer

Die Olympischen Spiele gingen zu ende. Aus der deutschen Mannschaft standen etliche auf dem Siegerpodest. Auf dem Podest erhoben werden die Medaillengewinner. Sie werden erhöht, damit sie sich von den anderen abheben. Auf die kann man stolz sein – auf die Sieger.

Der „Menschensohn“ hat keine Goldmedaille gewonnen. Im Gegenteil, hier ist nicht das Siegereppchen gemeint, sondern der Pranger und Hinrichtungsort. Jesus Christus, von dem die Rede ist, muss für alle sichtbar erhöht werden. Er muss ans Kreuz genagelt werden. Und das ist der Schandfleck schlechthin. Wer da hängt, auf den ist keiner mehr stolz. Hier hängen nur Verlierer.

Das Kreuz als Zeichen der Vergebung

Aber anscheinend hat dieser Hingerichtete – anders als zu erwarten – Bedeutung für uns. Das grausame Marterinstrument, an dem die Schwerverbrecher starben, wird zum Symbol christlichen Glaubens. Hier lässt Gott seinen Sohn hängen, um uns nicht hängen lassen zu müssen. Der Weg Jesu muss ans Kreuz führen, damit für uns das Leben mit dem Tod nicht zu ende ist. Er stirbt am Kreuz nicht für seine Schuld. Er hängt dort, weil er unsere Position eingenommen hat.

Wenn Gott keinen anderen Weg hat, mit unserer Schuld umzugehen als diesen, dann muss es um uns schon sehr schlecht bestellt sein. Die Schuld, die zwischen uns und Gott steht, können wir nicht klein reden oder beschönigen. Wir können sie auch nicht auf andere abwälzen. Mit dieser Schuld werden wir

selbst nicht fertig. Es besteht keine Möglichkeit, sie wieder gut zu machen. Sie muss vergeben werden.

Und wie geht das? Was bedeutet, an ihn glauben? Es bedeutete nicht mehr und nicht weniger, als Gott Vertrauen zu schenken. Wer glaubt, vertraut darauf, dass durch Jesu Tod am Kreuz die persönliche Schuld vergeben ist.

Beten wir ab hier den Kreuzweg:

Der gemeinsame Antwortteil zu Beginn einer Station lautet:

Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Am ende des Textes heißt es:

Herr Jesus, erbarme die über uns und über die ganze Welt.

Herr Jesus Christus, wir betrachten deinen Leidensweg, denken an deine Not und die Not vieler Menschen in der Welt. Hilf uns die Not in der Welt zu lindern und zu begreifen, was du für uns getan hast. Herr, erbarme dich.

1. Station: **Jesus wird zum Tod verurteilt**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du Herr Jesus wurdest angeklagt und zum Tod verurteilt. Und heute: Die Einen werden angeklagt und verurteilt. Die Anderen klagen an und verurteilen. Die Bösen müssen mit Strafe rechnen, doch ebenso die Armen und Schwachen. Menschen verurteilen nicht nur Böses, auch was unbeliebt und lästig ist. Manchmal hilft ein Gesetz dem Ankläger sich auf Kosten der Beklagten zu bereichern. Wie unbarmherzig sind wir? Beten

wir für alle Verurteilen, denken wir an die Gefangenen in den Gefängnissen und an die Richter dieser Welt.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. Station: **Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter.**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du Herr Jesus hast das Kreuz angenommen. Es braucht Menschen, die ertragen. Verantwortung, etwas verantworten, die Konsequenzen tragen. Wir denken an Menschen, die in dieser Welt Verantwortung nicht nur für sich selber übernehmen. Und wir beten besonders für jene die schwere Aufgaben und Lasten und Unangenehmes auf sich nehmen oder auf sich zu nehmen haben, Immer wieder setzen Menschen ihr Leben für andere ein, ob in der Politik, Medizin, im Handwerk, bei der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, für all diese Menschen dürfen wir dankbar sein.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

3. Station: **Jesus fällt ein erste Mal**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus bist hingefallen unter der last. Besondere Belastungen werden manchmal zu viel. Was Menschen ins Wanken bringt und sie unsicher macht, das bringen wir mit auf deinen Weg. Es gibt Menschen, die sind unsicher, hilflos, die haben

Angst, auch vor der Zukunft. Für alle Verunsicherten wollen wir beten:

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4. Station: **Jesus begegnet seiner Mutter**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus sahst deine Mutter auf deinem Leidenweg. Mütter und Eltern sind oft voller Sorgen um ihre Kinder. Hilf allen, die sich Sorgen machen, ob Eltern oder Kindern und hilf denen, die ihnen die Sorgen bereiten. Schütze die Familien.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

5. Station: **Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus hast zugesehen, wie jemand zu einer unbequemen Aufgabe gezwungen wurde. Es ist ja so selbstverständlich anderen zu helfen, aber nicht immer. Es gibt da Situationen, da ist es ganz anders, da helfen Menschen nicht gern. Tröste alle die einsehen, dass sie hätten helfen können und hätten helfen müssen und nun ist es zu spät. Erfreue jene die widerwillig gutes Tun und lass sie Dankbarkeit erfahren.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. Station: **Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus hast Blut und Wasser geschwitzt und erfahren, wie sich dir eine Frau im Leid mutig zuwendete. Dabei bist du es, der in seinem Leid und Angesicht ermutigt. Gib uns den Mut die Leidenden, Behinderten, Pflegebedürftigen, Verwahrlosten nicht aus dem Blick zu verliehen und auch jene, die ihnen Helfen gib immer wieder Kraft und Mut.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

7. Station: **Jesus fällt ein zweites Mal**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus konntest dich auch weiterhin nicht auf deine Beinen halten. Wo sind unsere Grenzen? Wie weit können wir gehen? Wenn wir krank sind oder schwach und mal nicht mehr können wie gewohnt, dann brauchen Menschen Hilfe und Geduld. Erbarme dich der kranken und Schwachen, gib Geduld Krankheiten zu ertragen und gib neue Kraft und Gesundheit, wo es möglich ist.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

8. Station: **Jesus begegnet den weinenden Frauen**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus sahst die Frauen am Weg weinen. Tröste alle, die heute weinen, vielleicht weil sie einen lieben Menschen verloren haben oder weil sie Unrecht erfahren haben oder nicht mehr weiter wissen. Hilf denen, die traurig sind wieder Freude und Freundschaft zu erfahren.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

9. Station: **Jesus fällt ein drittes Mal**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus bist auch ein drittes Mal unter dem Kreuz zu Boden gegangen. Es braucht Geduld, Gelassenheit, Ausdauer um in aussichtslosen Situationen standzuhalten. Ich will hier für die Beten, die von anderen Menschen besonders viel Widerwärtiges erfahren.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

10. Station: **Jesus wird seiner Kleider beraubt**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus hast erfahren, wie es ist, bloß gestellt zu werden. Die Würde des Menschen, wer besitzt sie denn noch? Es gibt Menschen, die stellten sich zur Schau. Wo sind die, die nicht allen Folgend uns suchen was Spaß macht.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

11. Station: **Jesus wird ans Kreuz genagelt**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus wurdest brutal ans Kreuz geschlagen. Doch auch heute gibt es Gewalt. Die Opfer der Gewalt sind die Leidtragenden.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

12. Station: **Jesus stirbt am Kreuz**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus bist für uns am Kreuz gestorben. Lass auch unsere Verstorbenen mit dir im Paradies sein. Hier denken wir an die Verstorbenen, die uns nahe standen und auch an viele Generationen unserer Vorfahren und an so lange schon Verstorbene sollten wir mal denken.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

13. Station: **Jesus wird vom Kreuz ab, in den Schoß der Mutter gelegt**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus warst Tod in den Schoß deiner Mutter gelegt worden. Dankbar dürfen wir sein für alle Menschen, die immer noch auch dann noch uns halten und immer wieder für uns da

sind. Denken wir an die Menschen wo wir zu hause sind und bei denen wir uns wohl fühlen.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

14. Station: **Jesus Leichnam wird ins Grab gelegt.**

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, Herr Jesus du wurdest ins Grab gelegt. Da gibt es Menschen, die auch heute darauf warten aus ihren Gräbern herausgeholt zu werden. Eigentlich leben sie, doch mehr noch werden sie gelebt. Hilf doch den Menschen aus ihren Gräbern heraus zum leben und Glauben zu finden.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Schlussgebet

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. – Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wir denken an den Auferstandenen, den Sieg über den Tod und dürfen uns mit Jesus freuen. Gekreuzigter und auferstandener Herr Jesus, hilf uns zu erstehen, was ein Neues Leben ist, wie du es bekommen hast und uns schenken willst. Erwinnere uns daran, wie wichtig es ist einander Freude zu machen und Gutes zu tun und sich beschenken zu lassen durch die Freude am Leben.

Herr Jesus erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Neuwerker Kreuz

Gottesdienst, gestaltet von unseren Freunden der
Wanderexerziten-Gemeinschaft (WEG) aus Aachen.

Am Eisenmännchen

Fürsorge

Es war einmal ein blinder Bettler. Der saß an einer belebten
Straßenkreuzung und spielte Flöte. Wer ihn sah, den rührte die
Melodie und das Schicksal des Blinden, und aus Mitleid gab er
ihm ein Almosen. Da der Bettler aber sparsam lebte, konnte er
seine Kinder ernähren und kam mit den Jahren dennoch zu
einem beträchtlichen Vermögen.

Als der Bettler alt geworden war und seine letzte Stunde nahen
fühlte, versammelte er seine Kinder um sich. Sie waren alle
gesund und wohlgeraten, nur ein Sohn war blind geboren. Der
alte Mann verteilte sein erbetteltes Vermögen unter seine Kin-
der, nur der Blinde Sohn ging leer aus.

„Warum hast du dem Blinden keinen Anteil gegeben? Er ist
doch viel bedürftiger als anderen deiner Kinder“, fragte man
den Alten.

„Der Blinde ist kein verlorener Mann,“ sagte der Bettler. „Er
kann schöner auf der spielen als ich es je konnte. Er wird mei-
nen Beruf ausüben, und die Leute werden sich seiner erbarmen.
Mit der Zeit wird er es zu ausreichendem Wohlstand bringen.
Anders die gesunden Kinder: Wer wird sich ihrer annehmen?“

Haus Hubertus in Malberg

Tischgebet vor Tisch

Im Namen des Vaters

Unser tägliches Brot gib uns heute Speise, die unseren Körper
ernährt, Leben, das wir teilen können, Luft, die uns atmen lässt,
Menschen, die uns verbunden sind, Worte, die unserem Den-
ken Richtung geben, Frieden, der uns den Nächsten schenkt.

Im Namen des Vaters

*Wir treffen uns um 14.25 Uhr auf dem Vorplatz! **Joe Appetit
Pilger!***

Tischgebet nach Tisch

Im Namen des Vaters.....

Ewiger Gott, aus Liebe zu uns hat Dein Sohn sich in den Tod
gegeben, damit wir für immer das Leben haben. Dafür danken
wir Dir jetzt und in aller Ewigkeit.

Im Namen des Vaters

Matthias-Bildstock in Meilbrück

Vater sein ... im Stundenlohn

Ein Junge fragte seinen Vater, als er abends von der Arbeit nach Hause kam: „Papa, wie viel Geld bekommst du für eine Stunde Arbeit?“ Erstaunt sah der den Jungen an und antwortete: „20 Euro.“

Da sagte der Junge: „Papa, kannst du mir fünf Euro geben?“ Der Vater war über diese Frage verblüfft und ärgerlich zugleich und schickte seinen Jungen aufs Zimmer. Nach einiger Zeit schlug dem Vater doch das Gewissen, und er ging zu ihm, um sich zu entschuldigen.

„Hier“, sagte er, „hast du die fünf Euro, nach denen du gefragt hast.“ Erfreut nahm der Junge das Geld und holte unter seiner Matratze weitere Geld hervor, das er eifrig zählte.

„Junge“, fragte der Vater, „woher hast du das Geld und was willst du damit?“ Der Junge schaute seinen Papa an und sagte: „Jetzt habe ich 20 Euro zusammen. Papa, kann ich eine Stunde von dir kaufen?“

Pumpstation unterhalb von Idenheim

Verändern

Die Eltern waren in großer Sorge wegen ihres einzigen Sohnes, der ein ziemlich ausschweifendes Leben in der großen Stadt führte. Sie wussten, dass sie ihr Kind sehr verwöhnt und einen Teil der Situation mit verursacht hatten, die sie nun beklagten. Kein Wunder, dass alle ihre Ermahnungen bei ihrem Sohn auf taube Ohren stießen.

„Ich lebe jetzt und ich will etwas vom Leben haben“, war seine Devise. Es kümmerte ihn nicht, dass er seinen exzessiven

Lebenswandel auf Kosten seiner Eltern bestritt und allmählich auch sie in Gefahr brachte. Da besprach sich eines Tages der Vater mit seinem älteren Bruder: „Du bist doch der Patenonkel unseres Sohnes. Wir wissen, dass wir ihn strenger hätten erziehen müssen, und es schmerzt uns sehr, dass wir immer so nachgiebig waren und unser Sohn nicht auf uns hören will. Alles Ermahnen und Schimpfen hilft nicht weiter. Dich hat er doch immer sehr gern gehabt. Du hast sicher einigen Einfluss auf ihn. Willst du es nicht versuchen, ihn zur Umkehr zu bewegen, ehe er sich und uns in die Katastrophe stürzt? Ich würde dich nicht bitten, es zu versuchen, wenn ich noch einen anderen Ausweg wüsste.“

So machte sich der Patenonkel auf den weiten Weg und besuchte seinen Neffen, den er viele Jahre lang nicht gesehen hatte. Dem ehemals schönen und stattlichen jungen Mann waren deutlich die Zeichen seines ausschweifenden Lebens ins Gesicht geschrieben. Doch der Onkel verlor kein Wort darüber. Stattdessen sprachen sie über dies und das, die Freude des Wiedersehens, die Studienbedingungen in der fremden Stadt, und der Neffe war sichtlich bemüht, seinem Lieblingsonkel gefällig zu sein.

Al der Onkel am nächsten Morgen abreisen wollte, schienen seine Hände zu zittern und ihn sein Rücken zu plagen. „Ich werde allmählich alt. Die kleinsten Anstrengungen machen sich unangenehm bemerkbar. Würdest du mir bitte helfen, meine Schuhe zu schnüren?“

Gerne war ihm der Neffe behilflich.

„Du siehst, man wird jeden Tag älter und kraftloser. Darum gib gut auf die Acht, damit du das Leben lange genießen kannst.“

Mit diesen Worten verabschiedete sich der Onkel, dem nicht ein Silbe des Tadels und des Vorwurfs über die Lippen gekommen war. Und doch veränderte von diesem Tag an der Neffe sein Leben.

Beten wir nun unseren 2. Rosenkranz: Jesus der uns vergeben lässt.

Im Namen des Vaters

Bei Familie Schneider in Ittel

Pause

Am Hexenbrunnen vor Kordel

Die nicht gekappte Nabelschnur

Das Neugeborene spricht: „Gerade habe ich mich aus dem Geburtskanal herausgearbeitet und die Enge überwunden. Jetzt beginnt die Eigenständigkeit. Atmen lernen, Mutterbrust finden, Stimme üben, Bewegungstraining; das Programm hat's in sich! Eins sollte meinen Eltern schon jetzt klar sein: Mit mir ist zu rechnen! Ich erprobe mein Können und will möglichst bald im Leben der Großen mitreden.

Aber immer häufiger werde ich skeptisch. Meine Eltern behandeln mich ständig, als ob ich nicht lernfähig wäre. Eigenes Mit-tun scheint nicht gefragt oder störend zu sein. Dabei bräuchte ich gezielte Unterstützung in vielen brenzligen Situationen. Aber sie wollen nicht akzeptieren, dass ich ein eigenständiger Mensch bin. Deshalb haben sie mich an eine Nabelschnur ständiger Verhätschelung und Entmündigung gelegt. Auch wenn sie dabei ganz nett zu mir sind – eigentlich ein dreistes Stück! Was ich auch mache, ich komme nicht dagegen an. – Na ja, vielleicht bringt's ja auch Vorteile, wenn ich mich so an meine erste Wohnstatt im Uterus erinnere. Das Essen war nie zu heiß,

Kleidungsprobleme entfielen und das Tagesprogramm zwischen Schwimmübungen und geschaukelt werden war annehmbar. Dann stelle ich mich halt auf ein ewiges Versorgt sein ein, schließlich gibt's Schlimmeres!“

Hinter dem Bahnhof in Kordel

Die Goldschachtel voller Küsse

Vor einiger Zeit hatte ein Vater sein fünfjähriges Töchterchen für das Vergeuden einer Rolle von kostspieligem Goldverpackungspapier bestraft. Das Geld war knapp, und er wurde wütend, als das Kind das ganze Goldpapier verbraucht hatte, um eine Schachtel zu verzieren, die es unter den Weihnachtsbaum legen wollte.

Dennoch brachte das kleine Mädchen am folgende Morgen die Geschenkschachtel seinem Vater und sagte: „Das ist für dich, Papa!“

Der Vater war verlegen, weil er am Vortage so überreagiert hatte. Er öffnete die Geschenkschachtel und wurde wieder zornig, als er sah, dass diese leer war.

Wütend sagte er zu seiner Tochter: „Weißt du nicht, junge Dame, dass, wenn man jemandem ein Geschenk gibt, in der Verpackung auch etwas dring sein soll?“

Das kleine Mädchen betrachtet ihn mit Tränen in den Augen und sagte: „Papa, sie ist nicht leer! Ich habe so viele Küsse hinein gegeben, bis sie ganz voll war!“

Der Vater war zerknirscht. Er fiel auf die Knie, legte seine Arme um sein Töchterchen und bat, ihm seinen unnötigen Zorn zu verzeihen.

Nur kurze Zeit später starb das kleine Mädchen bei einem Unfall. Seitdem behielt der Vater sein ganzes Leben lang die

Goldschachtel neben seinem Bett. Immer wenn er durch schwierige Probleme entmutigt wurde, öffnete er seine Goldschachtel und stellte sich vor, einen Kuss von seinem kleinen Mädchen herauszunehmen. Dabei erinnerte er sich an die Liege des Kindes, die es hinein gegeben hatte.

Fürbitten

Lasset uns beten für alle Kinder,

die kein Zuhause haben
und auf der Straße leben müssen,
die keinen Menschen haben,
bei dem sie sich wohl fühlen können,
die Zuhause weglaufen möchten,
weil sie keiner versteht und sich niemand um sie kümmert,
die geschlagen, getreten, missbraucht
und sonst wie misshandelt werden,
die keine Liebe mehr empfangen
und keine Freude mehr verspüren,
die mit dem Gedanken umgehen,
nicht mehr leben zu wollen, -
dass sie Liebe, Zuwendung
und Zärtlichkeit erfahren,
dass sie sich angenommen wissen
und sich geborgen fühlen können.
Dass sie in dieser Geborgenheit frei
und ohne Druck aufwachsen können,
dass sie Menschen finden.

*Beten wir unseren 3. Rosenkranz: Jesus der uns unsere Kinder
immer Lieben lässt.*

<h3>Innenhof Burg Ramstein</h3>

Beten wir das Abendgebet aus dem Gebetsblatt:

Herr, du allein weißt, was dieser Tag wert war.
Ich habe vieles getan und vieles versäumt.
Ich habe vieles versucht und vieles nicht vollendet.
Ich habe aus Unglauben gehandelt und entschieden
und bin den Menschen viel Liebe schuldig geblieben.

Ich möchte allen vergeben, die mir Unrecht getan haben.
Ich möchte von allem Hass, allem neid
Und aller verachtungsfrei sein.
Vergib du auch mir alle meine Schuld.

Ob dieser Tag Frucht gebracht hat, weiß ich nicht.
Du allein siehst es.
Du allein kannst meine Mühen segnen.

Herr ich kann dir nichts geben
Zum Dank für diesen Tag,
als dass ich den kommenden aus deiner Hand nehme.
Gib mir einen neuen Tag und verlass mich nicht.

Herr, ich danke dir in dieser Abendstunde,
dass du mich heute behütet hast.

Behüte alle, denen ich heute begegnet bin,
gib das Licht deiner Liebe allen, die ich lieb habe,
und allen, deren Last ich tragen soll.

„Ich gehe zum Vater“, hast du zu den Deinen gesagt.
Ich bitte ich, dass ich dir folgen darf.

Dein bin ich im Licht des Tages und im Dunkel der Nacht, bis
du mich heim rufst in deinen Frieden.

Amen.

Beten wir zum Abschluss noch ein gemeinsames Vater unser.

<p>Hotel Weis / Hotel Burg Ramstein</p>

Tischgebet vor Tisch

Im Namen des Vaters

Herr, du hast dein Volk in der wüste genährt mit dem Brot vom
Himmel und Wasser aus dem Felsen. So segne auch dieses
Mahl, das aus den Gaben deiner Schöpfung uns bereitet ist.
Amen.

Im Namen des Vaters,

*Morgen früh ist um 6.30 Uhr Frühstück. **Joe Appetit Pilger!***

Tischgebet nach Tisch

Im Namen des Vaters

Herr, wir danken dir für deine Gaben, die wir empfangen durf-
ten. Erfülle unsere Herzen mit der Freude des heiligen Geistes
und mache uns zu Zeugen deiner Güte. Durch Christus, unse-
ren Herrn. Amen.

Im Namen des Vaters,